



Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin e.V.
Prenzlauer Allee 28 • 17268 Templin

Frühlingsrundbrief 2022

Templin, März/April 2022

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Mitglieder,

1
auch wenn es sich niemand vorstellen konnte, wir haben Krieg in Europa. Es ist unfassbar mit welcher Zerstörungswut zivile Ziele in der Ukraine vernichtet werden, wie Menschen getötet oder zur Flucht getrieben werden, welches Leid die Ukrainer aushalten müssen.

Auch unser Leben wird dadurch stark beeinflusst. Unsere Gedanken sind oft bei den Menschen und ihrem Leid. Aber auch in unserem Land spüren wir schon jetzt die Folgen dieses Krieges. Umso wichtiger wird es für uns, die Anstrengungen zur Errichtung einer Europäischen Schule in Templin zu intensivieren, damit die heranwachsende Generation den Krieg als Mittel der Politik für immer ausschließt. Unsere Solidarität haben wir auch gezeigt durch das Anbringen eines ukrainischen Banners auf dem Schulgelände. Das Banner wurde von Ove Sachse und Klaus Feller gespendet. Vielen Dank dafür.



Den Winter haben wir auf unserem Areal und der Baustelle relativ gut überstanden und auch die orkanartigen Stürme gingen ohne größere Schäden an uns vorüber. Dennoch gab es viel Arbeit zur Beräumung des Totholzes und zur Gefahrenreduktion. Es ist eine große Freude, die gut sichtbaren Fortschritte auf dem Gelände zur Kenntnis zu nehmen. Es wird aufgeräumt,



entrümpelt, geputzt und geharkt. Das Team um Gartenmeister Herrn Haertel schafft eine sehr gute perspektivische Aussicht auf das Kommende.

Auch die Dachsanierung geht voran, obgleich ich mir hier mehr Schwung und Abschluss bestimmter Abschnitte gewünscht hätte. Es gab aber objektive Gründe, die alles etwas verzögerten. Die Gauben und die ersten Ziegel lassen uns erahnen, wie der gesamte Komplex einmal erstrahlen wird und welche Chancen hier den zukünftigen Schülerinnen und Schülern geboten werden. Die Fertigstellung wird, auch unter Sicht des Denkmalschutzes, als Muster für die dann folgenden Häuser genommen. Zum Baugeschehen wird uns von Frau Kolck vom Architekturbüro Kühn- von Kaehne und Lange in Potsdam ein aktueller Stand vermittelt:

Stand der Bauarbeiten BA 0 und BA I, 1.Teil

Instandsetzung der denkmalgeschützten Bausubstanz Dächer des Alumnats V und VI

Sämtliche Maurer- und Zimmermannsarbeiten konnten trotz Corona bedingter Krankheitsausfälle und anhaltender Materiallieferschwierigkeiten bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Sie umfassen bauliche Maßnahmen zur Errichtung einer Brandschutzzone zwischen dem Alumnat V und VI, Putzarbeiten an den rekonstruierten Schornsteinköpfen und Gaubenwangen sowie umfangreiche Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten des Dachtragwerks. Anhand der Mustergaube wurde gemeinsam mit Stiftung und Denkmalschutz die Festlegung getroffen, die historischen Fenster nach Möglichkeit zu erhalten, aufzuarbeiten und als Kastenkonstruktion mit innenliegender Isolierverglasung in die neu errichteten Gauben einzusetzen. Die Fenster der zusätzlichen Gauben am Kopfbau erhalten eine 3-fach Isolierverglasung. Aufarbeitung und Neubau sämtlicher Fensterkonstruktionen wurden über die Wintermonate durch das Gewerk Tischler ausgeführt. Zurzeit finden Klempnerarbeiten an allen Gauben statt, eine umfangreiche Verblechung stellt den langfristigen Bestand dieses architektonisch wichtigen Bauteils sicher. Neben witterungsbedingten Einschränkungen während der Wintermonate hat eine im Februar notwendig gewordene Nachbearbeitung aller Schornsteinköpfe zu einer Verzögerung bei den Dachdeckerarbeiten geführt. Mit Abschluss der Nachbearbeitung Ende März, werden die Dachdeckerarbeiten wieder aufgenommen, der Abschluss ihrer Ausführung ist für den Frühsommer geplant. Die Erstellung eines restauratorischen Gutachtens hat Erkenntnisse zum historischen Putz- und Farbaufbau der Fassade ergeben und dient als Grundlage der zurzeit in Ausführung befindlichen Malerarbeiten an Gauben und Traufkasten.

Weiterhin zeigen sich im Baugewerbe massive Auswirkungen der Corona-Pandemie und erschweren einen kontinuierlichen Bauablauf. Trotzdem haben parallel zur Instandsetzung des BA 0 die Arbeiten für den 1.Teil des Bauabschnitt BA I, restliches Alumnat V, begonnen. Die Abbrucharbeiten im Dachgeschoss sind fast vollständig ausgeführt und das Fassadengerüst ist errichtet. Anfang April beginnen die Instandsetzungsmaßnahmen des Dachstuhls und der Schornsteine, die Fertigstellung ist für Herbst 2022 geplant.

aufgestellt am 29.03.2022

Margrit Kolck, Dipl.-Ing.(FH)

2

Das Interesse an unserem Schulkomplex ist unverändert groß. Auch in der kälteren Jahreszeit erfolgten Führungen, Besichtigungen und Aufklärungsgespräche durch Frau Heimann, durch mich und die dort arbeitenden Mitarbeiter. Auch dafür ein besonderer Dank. In der kommenden Zeit stehen wir weiterhin gerne für Führungen nach Absprache mit dem Büro der Stiftung zur Verfügung.

Trotz eines eisigen Windes, aber mit höher steigender Sonne können wir von einem ganz besonderen Ereignis berichten. Am 25. 02. 22 trafen sich der Vorsitzende der Sparkasse Uckermark Herr Weßels und Vorstandskollege Herr Glatz mit den Vertretern der Stiftung und des Fördervereins am Teehäuschen und vereinbarten eine Spendenaktion, bei der jede eingezahlte



Spende bis zu einem Betrag von 25.000 Euro durch die Sparkasse verdoppelt wird. Dieses Geld benötigen wir sehr dringend für die anstehende Sanierung des Sockels, dem früheren Eiskeller. Die Sparkasse Uckermark unterstützt uns in ihrem 200. Jahr des Bestehens sehr großzüig und will auch weiterhin bei der Sanierung und der Eröffnung der *est* an unserer Seite stehen. Dafür ein großes Dankeschön und an alle noch einmal der Aufruf zur Spende, da eine solche Gelegenheit der Verdoppelung nur sehr selten möglich ist.

3

Hier noch einmal die Kontonummer des Spendenkontos:
Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin
IBAN:DE22 1705 6060 0101 0096 66 BIC: WELADED1UMP
Kennwort „Sockelbetrag“

In Abstimmung mit der Naturschutzbehörde wurden um das

Teehäuschen herum spezielle Schutzkästen für Fledermäuse und in unmittelbarer Nachbarschaft Häuschen für Vögel zur Bewachung und Schutz der Fledermäuse angebracht. So gibt es einige Überraschungen, von denen wir noch nichts geahnt hatten. Wir freuen uns aber, wenn etwas Neues entsteht!



Am Sonnabend, den 23.04. 22 wird unsere diesjährige Mitgliederversammlung im MKC stattfinden. Dazu werden wir für die Mitglieder, die über Zoom teilnehmen möchten, noch einen Link senden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

Nach der Begrüßung erfolgt der Bericht über die Arbeit 2021 mit anschließender Diskussion. Nach dem Finanzbericht und der folgenden Diskussion erfolgt der Bericht des Kassenprüfers mit Diskussion und anschließender Beschlussfassung zur Annahme der Berichte sowie die Entlastung des Vorstandes und die Berufung des Kassenprüfers für 2022.

Anschließend werden die geplanten Veranstaltungen für 2022 vorgestellt, beginnend mit einem Programm für Grundschüler über Mozart am 17.05., der Durchführung einer Jugendweiheveranstaltung am 04.06., dem Abschlussfest des Summer Camps am 23.07., einem Trompetenkonzert im Rahmen der UM Musikwochen am 13.08., einer Tanzwerkstatt zum Thema Europa vom 23. bis 26. 08. und dann freuen wir uns auf den Tag des offenen Denkmals am 11.09. mit eigenem

Programm. Nicht zu vergessen sind die Tage der offenen Gärten am 28./29.05 und am 17./ 18.09., auch hier verbunden mit sehr interessanten Informationen.

Danach erfahren wir etwas über den aktuellen Stand des Baugeschehens und die Vorbereitung einer Ausstellung über den Schul-Bibliotheksbestand. Dann ist Zeit für sonstige Themen, die noch eingereicht werden können.

Das Programm ist sehr abwechslungsreich und so bitte ich um eine rege Beteiligung an der Versammlung, aber auch an allen Veranstaltungen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen! Bleiben Sie alle gesund und möge der wahnsinnige Krieg in der Ukraine sehr bald beendet sein und sich nicht zu einem Weltbrand ausweiten.

Mit dieser Hoffnung grüße ich Sie alle recht herzlich

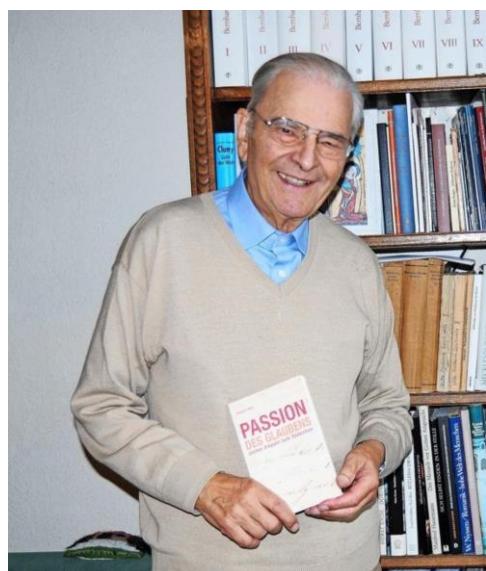


Dr. Wolfram Göhre
Vorsitzender

Nach Mitteilung unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Ove Sachse möchten wir hier noch die Nachrufe ehemaliger Schüler am JG bekannt machen, damit Erinnerungen nicht so schnell verbllassen.

4

Nachruf
für **Traugott Ohse**
Landessuperintendent i. R.
geb. 28.05.1928 in Boizenburg/Elbe, gest. 04.12.2021 in Bad Doberan



Traugott Ohse war ein überaus gütiger Mensch und das schon in seiner Jugend. Er war nur von 1943 bis 1944 in Templin auf dem JG in Al. IV, und doch blieb er dem Joachimsthalschen Gymnasium bis zuletzt verbunden. Einen sehr zu Herzen gehenden Brief schrieb er mir zum Tode meiner Frau im September letzten Jahres. Traugott war Famulus in der Zeit 1944/45 in Alumnat IV, also verantwortlich für 25 Mitschüler aller Altersstufen, darunter auch ich. Er gab mir Nachhilfe in Griechisch. Er war es, der der oft übertriebenen Leibeigenschaft Älterer gegenüber Jüngeren entgegengrat. Ich erinnere ihn als gerechten, ausgleichenden und klugen Schüler der praktizierten Schülerselbstverwaltung, ein Prinzip, welches beispielhaft von dem Pädagogen Dr. Nebe mit der Gründung der Schule in Templin 1912 eingeführt wurde.

Sein Abitur und das anschließende Theologiestudium vollendete Traugott in Rostock. 1. Theologische Prüfung in Bad Doberan und erstes Vikariat in Döbbersen. In der Zeit heiratete er seine Brigitte. 4 Kinder gehörten schließlich zur Großfamilie.

Die Jahre waren hart in dieser atheistischen Gesellschaftsordnung. Unermüdlich sein Einsatz in den Dorfgemeinden. Für einige Jahre folgte Traugott dem Ruf, als Landespastor für die Volksmission in Güstrow tätig zu sein. Dem schloss sich für 23 Jahre die Berufung zum Landessuperintendenten in Bad Doberan an.

„Ein Leben für das Kloster“ und die Geschichte der Zisterzienser erfüllte ihn über den Beginn des Ruhestandes hinweg. Traugott Ohse schrieb Bücher, um den Schatz des Münsters wach zu halten. Oberflächlichkeit war ihm zuwider. Sein Wort hatte eine magische Kraft, jede Begegnung mit ihm war eine Offenbarung. So sprach man von ihrem Pastor Traugott Ohse.

(Foto: Sabine Hügelland)

Ove Sachse.



Dinnies von der Osten

Dipl. Volkswirt, Industrie - Berater

geb. 21.05.1929 in Köslin, gest. 05.01.2022 in Bonn-Bad Godesberg

Dinnies war von 1942 bis 1945 auf dem Joachimsthalschen Gymnasium in Templin und wohnte in Alumnat III. Nach der Wende setzte er sich als Mitglied und auch Vorsitzender im Vorstand der „Vereinigung alter Joachimsthaler e.V.“ (VAJ) in besonders engagierter Weise für die Wiedereröffnung unserer Schule, unter Einsatz erheblicher Eigenmittel, ein. Leider vergebens, die Zeit war noch nicht reif.

5

Claus Eben

Kaufmann und Landwirt

geb. 05. 08. 1928 in Linde, gest. 20. 01. 2022 in Neu Wendorf

Claus war von 1940 bis 1944 auf dem J.G. und wohnte in Alumnat VI. Meine Frau und ich haben ihn auf seinem Hof bei Sanitz mal besucht. Das war, einige Jahre nach der Wende, noch ein Unterfangen bei den Straßenverhältnissen.

Nachruf

für Dr. ***Egon Vielitz***

Fachtierarzt für Geflügel und Mikrobiologie

geb. 01.10.1932 in Seebeck/Kreis Ruppin, gest. 31. 12. 2021 in Cuxhaven

„***Federvieh ist seine Berufung***“ überschrieb Patrick Weisheit seinen Artikel in der Cuxhavener Zeitung im Jahr 2015 und fügte ein Foto bei.

Und Egon selbst wurde zitiert: „Ich freue mich über jede neue Geflügelkrankheit!“ Doch davon später.

Sein Vater, wie auch dessen Brüder, besaßen Bauernhöfe in Brandenburg, nahe dem Vielitzsee, und große Obstplantagen. Ab 1946 besuchte Egon das Joachimsthalsche Gymnasium, eine humanistische Internatsschule, in Templin gelegen, welches er mit dem Abitur 1951 abschloss. Die hinlänglich bekannten Gründe, nicht in der DDR studieren zu dürfen, zwangen die Familie zur Übersiedlung nach Westberlin. Dort studierte Egon Veterinärmedizin, um dann auf die Tierärztliche Hochschule in Hannover zu gehen, wo er auch promovierte. Geflügelkrankheiten waren damals kaum bekannt und wurden von daher im Studium nur beiläufig behandelt.

Auf der Suche nach einem interessanten Betätigungsfeld stieß Egon auf die Fa. Lohmann in Cuxhaven, die sich der Bekämpfung von Geflügelkrankheiten verschrieben hatte. Der Geschäftsführer und spätere Inhaber, Heinz Lohmann, erkannte in Egon einen ehrgeizigen und wissenschaftlich versierten Mitarbeiter, der von ihm in jeder Weise gefördert wurde. Viele Auslandreisen waren die Folge. Über 38 Jahre war er schließlich für diese Firma erfolgreich tätig, schließlich seit 1962 als Leiter des Veterinärlabors. Umfangreich waren die mit Erfolg bekämpften Geflügelkrankheiten. Daher auch der anfangs erwähnte Ausspruch.

Selbst als Egon Vielitz 1997 in den Ruhestand ging, war sein Rat immer wieder gefragt und in dem Zusammenhang notwendige Reisen erfüllten ihn mit Stolz.

Egon und seine Frau hatten 2 Kinder und die wiederum zusammen 4 Enkelkinder.

Ein jahrelanges Krankenlager seiner Frau bestimmten den Alltag. Vor einigen Jahren verstarb sie. Es bestand ein reger Briefwechsel zwischen Egon und mir, sowie mit Freunden aus Templin, die ihn auch besuchten. Dabei lernten wir auch die Berufskollegin Brigitte Othmar kennen.

Ihr ist es zu verdanken, dass sich Egon von der Belastung der letzten Jahre erholen konnte. Man hätte den Beiden noch einige Jahre der Zweisamkeit gegönnt. Es sollte nicht sein.

Ove Sachse.



Kursana Residenz Niendorf
Ernst-Mittelbach-Ring 47, App. 259
22455 Hamburg

6

